

Fairtrade-Initiative und Jukus zeigen Ausstellung über Globalisierung

Wer verdient eigentlich wie viel an einem T-Shirt? Genau diese Frage beantwortet im Leine-Center eine Ausstellung der Fairtrade-Initiative Laatzen sowie des Vereins Jukus zum Thema Globalisierung. Ziel ist es, die Menschen für das Thema zu sensibilisieren.



Bürgermeister Jürgen Köhne (Zweiter von links) spricht im Beisein von Peter Hellemann (Mitte) und weiteren Gästen zur Eröffnung der Ausstellung „Vor Ort für globale Gerechtigkeit“ im Leine-Center. Quelle: Astrid Köhler

Laatzen-Mitte. Wer profitiert von dem globalen Handel, wer verliert? Wie sind die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt an den Produktionsorten von Kleidung, Kaffee und anderen Waren – und welche Möglichkeiten gibt es, die Situation zu verbessern? Auf Fragen wie diese gibt die Ausstellung „Vor Ort für globale Gerechtigkeit“ eine Antwort. Seit dieser Woche und noch bis Ende Oktober ist sie in Form von sechs kreativ gestalteten Papptafeltürmen im Erweiterungsbau des Leine-Centers zu sehen.

Auf Initiative des Vereins Jukus und in Kooperation mit der Fairtrade-Initiative Laatzen sei die Ausstellung ins Einkaufszentrum geholt worden, sagte der Sprecher der Initiative Peter Hellemann bei der Eröffnung im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Laatzen, des Leine-Centers, der Leine-VHS sowie der jüngst mit dem [Verdienstkreuz ausgezeichneten Gerburg Brückner vom Eine-Welt-Projekt](#). Die vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) zur Verfügung gestellten Infotafeln zeigen, wie Globalisierung

ANZEIGE

unseren Alltag prägt und wie Entwicklungspolitik gemacht wird. „Der Grundgedanke besteht darin, die Bedingungen in den Erzeugerländern zu verbessern“, so Hellemann. Dabei sei Bildung wichtig.

Lesen Sie auch

- [Laatzten: Stadt bleibt Fairtrade-Town](#)

Menschen müssten sensibilisiert werden für die globalen Zusammenhänge, sagte Bürgermeister Jürgen Köhne: „Mit unserem Handeln werden Lebensbedingungen in anderen Teilen der Welt verschlechtert oder entzogen.“ Er hoffe, dass viele Besucher, speziell junge Menschen, die Ausstellung sähen und sich kritisch mit den Themen auseinandersetzen.

Näherin erhält 0,18 Cent für T-Shirt

Anschaulich wird darin gezeigt, wer wie viel Geld von einem T-Shirt aus dem Niedriglohnland Bangladesch erhält, das in Deutschland für 29 Euro verkauft wird: Das meiste bleibt beim Einzelhändler (17 Euro) und dem Markenhersteller (3,61 Euro). Material- und Transportkosten machen 3,40 und 2,19 Euro aus. Der Rest wird zwischen dem Zwischenhändler (1,20 Euro), dem Lieferanten in Bangladesch (1,16 Euro) und Produzenten für Fixkosten (0,27) aufgeteilt. Die Näherin erhält für das T-Shirt 0,18 Cent.

Centermanagerin Sandra Moore unterstützt die kritische Ausstellung inmitten des Einkaufszentrums. Globalisierung und Nachhaltigkeit seien wichtige Themen, denen eine Plattform zu bieten sei. Nicht nur Ladenmieter könnten sich weiterbilden, sagte Moore: „Jeder kann etwas tun.“

HAZ Freizeit-Newsletter

Im HAZ Freizeit-Newsletter geht es alle zwei Wochen um Ausflüge in der Region Hannover und darüber hinaus – mit vielen Tipps für Ihre Freizeit vor der Haustür.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Gern hätten sie die Ausstellung für vier Wochen in Laatzten gehabt und auch noch eine Zeit lang in der Albert-Einstein-Schule gezeigt, in der es eine Nachhaltigkeits-AG gibt, sagte Hellemann. Doch die Schau ist begehrt und muss schon Ende des Monats weiterziehen. Letzte Gelegenheit sie zu sehen ist am Sonnabend, 30. Oktober, bis 20 Uhr.

Von Astrid Köhler

- [Laatzten: GEERS sucht 1.000 Testhörer \(GEERS - Gutes Hören\)](#)

empfohlen von |

Hannoversche Allgemeine

Radio.de